

- | | | |
|--|---|------|
| 1. Grußwort: | Zum Schuljahresende 2023
Heinz Kaiser | S. 2 |
| 2. Eindrücke vom bak-Landesfachtag am 15.05.2023 in Hannover: | Ausbildungstätigkeit als eigenständiges Berufsfeld: Praktische Anregungen mit theoretischem Fundament
Bettina Krause | S. 3 |
| 3. Auftaktveranstaltung am 27.06.23 im Niedersächsischen Landtag: | „Lehrkräftebildung zukunftsorientiert gestalten“
Christiane Sasse | S. 6 |
| 4. bak-Bundeskongress 2023: | „Diversity trifft Digitalität“
Heinz Kaiser | S. 8 |
| 5. Ausblick auf den nächsten bak-Landesfachtag 2023: | „Möglichkeiten und Grenzen von KI in Unterricht und Ausbildung“
Heinz Kaiser | S. 9 |

Redaktion: Ulrich Neels
Bildmaterial: bak, privat

1. Grußwort: Zum Schuljahresende 2023

Heinz Kaiser

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe **bak** - Mitglieder,

mit diesem „**SOMMER-NEWSLETTER 2023**“ informieren wir Sie zum Schuljahresende über aktuelle Entwicklungen und den Stand unserer Arbeit im **bak** - Landesverband Niedersachsen.

Hinter uns liegt ein ereignisreiches Schuljahr 2022/2023. Ich hoffe, dass Sie angesichts des besorgniserregenden Mangels an Lehrkräften die wichtige Rolle des **bak** einerseits als Interessenvertretung und Innovationsträger sowie andererseits auch als „mahrende Organisation“ in den letzten Monaten deutlich wahrnehmen konnten. Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen wir dabei die Entwicklung des angekündigten Reformprozesses im Bildungsbereich. Der im September letzten Jahres neu gewählte erweiterte Vorstand des **bak** – Landesverband Niedersachsen hat seit Anbeginn in mehreren Sitzungen und einer Klausurtagung (15. und 16.06.2023 in Hannover) einen intensiven Austausch gepflegt und Eckpfeiler für die weitere programmatische Arbeit gesetzt. Darüber werden wir Sie in weiteren Newslettern bzw. Rundmails informieren.

Bettina Krause skizziert in ihrem Rückblick die inhaltlichen Schwerpunkte des Landesfachtags am 15. Mai 2023. Wir haben mit besonderem Interesse und großer Zustimmung die Worte unserer Kultusministerin wahrgenommen, dass im Vordergrund aller Reformprozesse die Qualitätsentwicklung stehen müsse. Wir haben deutlich signalisiert, dass wir für eine hochwertige Lehrkräftebildung stehen, die den Anforderungen von Schule flexibel Rechnung trägt. Unabhängig von bildungspolitischen Entscheidungen im Detail haben wir unsere Position nochmals verdeutlicht: Jede Lehrerbildungsreform muss konsequent die Verbesserung des schulischen Lernens und die Qualität der Schulentwicklung zum Ziel haben!

Christiane Sasse berichtet im Kontext gegenwärtiger Herausforderungen im Bildungsbereich von der Auftaktveranstaltung am 27.06.2023 im Niedersächsischen Landtag zu Fragen der Lehrkräftebildung. Hierzu hatten die bildungspolitische Sprecherin der Grünen/Bündnis 90, Lena Nzume, bzw. der bildungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Stefan Politze, eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde zu unterschiedlichen Themenfeldern die Expertise aus Universitären, Studienseminaren, Schulen und Verbänden eingeholt. Die Ergebnisse sollen in den weiteren parlamentarischen Beratungsprozessen Berücksichtigung finden.

Des Weiteren weise ich noch einmal auf die wichtigste bundesweite **bak**-Veranstaltung dieses Jahres hin: Der **57. Seminartag** bzw. Bundeskongress des **bak** Lehrerbildung findet vom 26. bis 29.09.2023 in Potsdam statt.

SAVE the DATE: Schon jetzt weise ich auf den **bak - Landesfachtag am 20. November 2023** hin, der in der Zeit von 09:30 – 16:00 Uhr (**einschl. der Mitgliederversammlung**) in Hannover stattfinden wird. Inhaltlich wird es um den Einsatz der KI in der Lehrkräfteausbildung und im Unterricht gehen (Genauerer dazu finden Sie unter Punkt 5 dieses Newsletters). Im Anschluss

an den Landefachtag findet die Mitgliederversammlung statt, in der die **Neuwahl der Landessprecherin/des Landessprechers** auf der Tagesordnung steht. Mit anderen Worten: Ich werde meine Tätigkeit als Landessprecher nach spannenden Jahren im **bak**-Vorstand beenden. Eine Einladung zur Mitgliederversammlung wird Ihnen fristgerecht zugesandt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Newsletter auch an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiterleiten würden, denn nur ein starker und in den Seminaren gut vernetzter **bak** kann die Interessen der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Erfordernisse einer zukunftsfähigen Lehrerausbildung gut vertreten. Das spiegelt sich übrigens auch im sehr erfreulichen stetigen Zuwachs an neuen Mitgliedern wider, der so weitergehen möge.

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich bei Ihnen für die gute, kollegiale und engagierte Zusammenarbeit bedanken. Wir freuen uns auf die Fortsetzung des konstruktiven Gedankenaustausches in den vielfältigen und zukunftsrelevanten Themenfeldern der Lehrkräfteausbildung. Ich wünsche Ihnen im Namen des Vorstandes alles Gute und eine erholsame Ferienzeit - bis bald.



Beste Grüße

Heinz Kaiser (**bak** - Landessprecher) - für den Vorstand

2. Eindrücke vom **bak**-Landesfachtag am 15.05.2023 in Hannover:

Ausbildungstätigkeit als eigenständiges Berufsfeld: Praktische Anregungen mit theoretischem Fundament

Bettina Krause



Es darf wohl auf die Ankündigung der beiden Rednerinnen, Kultusministerin Frau Julia Willie Hamburg sowie Tagesreferentin Frau Carola Junghans mit ihrem Thema „PROFESSIONALISIERUNG DER AUSBILDUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON PROFESSIONALISIERUNGSPROZESSEN – AUSBILDUNGSTÄTIGKEIT ALS EIGENSTÄNDIGES BERUFSFELD“, zurückzuführen sein, dass der **bak**-Landesfachtag am 15.05.2023 im Vorfeld auf ein so großes Interesse stieß, dass leider nicht alle Teilnahmewünsche erfüllt werden konnten. Das verwundert nicht, denn sowohl Niedersachsens Kultusministerin Frau Hamburg als auch Tagesreferentin Frau Junghans widmeten sich aus ganz unterschiedlichen Perspektiven der hochaktuellen Frage, wie Lehrerausbildung weiterentwickelt und nachhaltig gestaltet werden kann. Der **bak** hatte gern und zum zweiten Mal das freundliche und großzügige Raumangebot des Schulleiters der gut erreichbaren

Goetheschule Hannover, Herrn Schneemann, angenommen und voll ausgeschöpft, das er uns beim vormaligen Landesfachtag unterbreitet hatte. Seine Grußworte und die Unterstützung durch die Schule verdeutlichten das Interesse an guter Lehrerausbildung. Es freute uns besonders, **bak**-Mitglieder aus Hamburg und Berlin sowie Gäste aus Politik und Wissenschaft begrüßen zu können, die ebenfalls die Möglichkeiten zur Begegnung und fachlichem Austausch suchten. Nachdem letzte Hürden der Anreisen zur Tagung durch den zu kurzfristig abgewendeten Bahnstreik überwunden waren, erfüllten sich alle Hoffnungen auf hervorragende Rahmenbedingungen.

Auch für Frau Ministerin Hamburg mag es sich in der Goetheschule vertraut angefühlt haben, an der sie selbst das Abitur abgelegt hat, neu hingegen, einer so hohen Zahl von Lehrerausbilderinnen und -ausbildern des Landes Niedersachsen sowie Gästen gegenüber einen Einblick in die aktuelle Arbeit des Ministeriums zu geben. Sie verdeutlichte, dass in ihrem Hause überlegt und besonnen die zwei wesentlichen Arbeitsschwerpunkte angegangen würden: Wie begegnen wir dem Lehrkräftemangel? Wie gestalten wir die zukünftige Lehrkräfteausbildung? Beiträge dazu sehe sie in einer Ausweitung zuständiger Strukturen, wie dem NLQ, und dem Mehrwert, den „empowernde Teamarbeit“ entfalten könne. U.a. skizzierte Frau Hamburg, ein neues Gesamtkonzept zum Quereinstieg in den Lehrerberuf auflegen zu wollen, in dem Teilzeit und Studium verbunden würden. Zur Entwicklung der Lehrerausbildung hob sie die gültige Effektivität des Vorbereitungsdienstes hervor, weil nur 3% ihn nicht schafften. Sie betonte für anstehende Entscheidungsprozesse, subjektive Wahrnehmungen mit Studienergebnissen verbinden zu müssen, verschiedenen Akteuren zuhören und die Diskussion aus der Qualitätsfrage heraus führen zu wollen. Dazu stelle der Koalitionsvertrag Leitlinien her, so auch das Vorhaben „Stufenlehrerausbildung“, zu dem sie sich keinen langjährigen Streit erhoffe.



Die Gesprächsbereitschaft Frau Hamburgs erfüllte sich nach ihrem skizzierenden Vortrag darin, auf die Fragen aus dem Plenum, zum Beispiel auch zur Besoldung der Lehramtsauszubildenden, einzugehen. Ihr war dabei bewusst, dass die Attraktivität des Lehrerberufs nicht nur an der Höhe der finanziellen Entlohnung festzumachen sei.

V.l.n.r.: Auf dem **bak**-Landesfachtag am 15.05.2023 in Hannover: Bettina Krause (Stellvertretende **bak**-Landessprecherin), Heinz Kaiser (**bak**-Landessprecher), Julia Willie Hamburg (Kultusministerin, stellvertretende Ministerpräsidentin)

Carola Junghans leitete in die inhaltliche Arbeit mit einem Einblick in aktuelle Befunde zur Lehrer:innenbildung über und leistete mit solcher grundlegenden Legitimation nicht nur einen Einstieg in die Tagung, um sich genauer mit der Bedeutung des Berufs- und Professionalisierungsverständnisses von angehenden Lehrpersonen wie auch Auszubildenden für die Ausbildung zu befassen. Der Auftakt stellte auch eine hilfreiche und substanzielle Anregung für bildungspolitische Entscheidungsträger dar, welche Grundannahmen bei der Ausgestaltung von Ausbildungsstrukturen zu bedenken wären.

Im weiteren Verlauf des Tages gelang es der Referentin, die Tagungsteilnehmenden ein enges Gewebe von Theoriemodellen, Konsequenzen für die Praxis, konkreten Praxisinstrumenten sowie Selbstreflexionen knüpfen zu lassen.

Während die Vortragsphasen anspruchsvoll und nachvollziehbar die Zusammenhänge der drei wesentlichen Ansätze, Professionalität theoretisch zu erfassen - kompetenzorientiert / (berufs-) biografisch / strukturtheoretisch, mit den konkreten Handlungsebenen in der Ausbildungsarbeit und anhand konkreter Fallbeispiele erklärten, konnten die Teilnehmenden in dezentralen Phasen das Gehörte in Bezug zur eigenen Seminarartätigkeit durchdenken. Das geschickt gewählte Tagungsformat erwies sich dabei als besondere Stärke. Im Austausch über die Schulformgrenzen und unterschiedlichen Seminarstandorte hinweg offenbarte sich das, was auch für die Professionalisierung der Ausbildung gilt: Das Potenzial für Innovation liegt in der Verständigung über Bewährtes und der gemeinsamen Reflexion neuer Theorieansätze. Auf besonderes Interesse stieß die ausgewählte Palette von praktischen Ausbildungsinstrumenten, die zum Teil bekannt, wie beispielsweise das Modell „didaktisches Dreieck“, nun in ein theoretisch fundiertes Konzept gebettet wurden, sodass sich neue Facetten für die Anwendung im Ausbildungskontext eröffnen konnten: mit welchen Fragen kann ich das Modell einsetzen? In welchen Ausbildungssituationen: Unterrichtsnachbesprechung? Seminarsitzung? Kollegiale Hospitationen? Seminarentwicklung? Teilnehmenden wurde so ermöglicht, für die eigene Beratungstätigkeit und übergreifende Seminararbeit nicht nur konkrete Anregungen zu erhalten, sondern die praktischen Instrumente auch theoretisch und plausibel begründet auswählen und einsetzen zu können. Carola Junghans motivierte damit sowohl zur Weiterentwicklung der



eigenen Auszubildendenprofessionalität als auch zur kreativen, aber bewussten Gestaltung der persönlichen Ausbildungstätigkeit. Für die Teilnehmer zeichnen sich am Ende des Tages deutlich die Konturen ihres Handelns ab:

Braucht es einerseits verlässliche Rahmenbedingungen, die eine gute Ausbildung von Lehrkräften möglich machen und im politischen Diskurs auszuhandeln sind, so bedarf Professionalisierung andererseits das permanente Spiegeln der eigenen Tätigkeit im Lichte bewährter und innovativer Konzepte.

Carola Junghans ist Pädagogische Seminarleiterin am Studienseminar Oldenburg GHRS und Lehrbeauftragte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster sowie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie ist zudem systemische Beraterin und Therapeutin und arbeitet in der Aus- und Weiterbildung von Ausbilder*innen der zweiten Phase. Carola Junghans ist Autorin des Buches „Seminar didaktik“ (2022). Berlin: Cornelsen.

3. Auftaktveranstaltung am 27.06.23 im Niedersächsischen Landtag:

„Lehrkräftebildung zukunftsorientiert gestalten“

Christiane Sasse

Schulische Bildung in Niedersachsen ist derzeit in vielerlei Hinsicht belastet durch renovierungsbedürftige Gebäude, mangelnde Ausstattung, alarmierende Lernstandserhebungen und eklatanten Lehrkräftemangel. Angesichts dieser desolaten Gesamtsituation branden Diskussionen um einen Wandel des Schul- und Ausbildungswesens in Niedersachsen unter den vielfältigen Akteur:innen in unterschiedlichen Kontexten immer wieder auf. Politische Stimmen geben hier bislang noch wenig konkrete Orientierung. So führen Schlagworte wie „Stufenlehramt“ oder „duale Ausbildung“ doch eher zu einer Verunsicherung aller Beteiligten.

Umso bemerkenswerter ist es, dass die schulpolitischen Sprecher:innen der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu einer Veranstaltung eingeladen hatten, die erstmalig Vertreter:innen aller Bildungsinstitutionen zusammenbringen sollte, um gemeinsam über zentrale Themen ins Gespräch zu kommen. Damit war ein Plenum von über 70 Personen gewonnen, das Lernende und Lehrende in Schulen, Universitäten und Studienseminaren sowie Angehörige weiterer Bildungsverbände zusammenbrachte.

In Form eines digitalen Padlets wurden vorab erste Statements gesammelt, z.B. in den Kategorien *Bewahrenswertes*, *Stärken und Potentiale der Lehrkräftebildung*, *Überwindung der Segmentierung der einzelnen Phasen* sowie *Größte Änderungsbedarfe*. Die hier zusammengetragenen Notate bildeten bereits erste Schwerpunkte ab, die sich später in den Ergebnissen der Tagung widerspiegeln.

Die Veranstaltung selbst fand am 27.06.23 im Leibniz-Saal des Landtages statt. Nach der Begrüßung durch Dr. Silke Lesemann (SPD) und Lena Nzume (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) eröffneten Julia Willie Hamburg und Falko Mohrs als Minister:in der beiden zuständigen Ressorts MK und MWK den Nachmittag mit einem gemeinsamen Video-Grußwort. Die Symbolik dieses Auftritts wurde deutlich: Beide Ministerien wollen die Herausforderungen zukünftiger Lehrkräftebildung in Niedersachsen gemeinsam angehen.

Dieser Gedanke des Miteinanders in dem herausfordernden Prozess einer zukunftsorientierten Gestaltung von Lehrkräftebildung war leitend auch für die weitere Gestaltung der Tagung. In zwei Runden standen sieben unterschiedliche Thementische zur Wahl, denen sich die Teilnehmer:innen in gemischten Kleingruppen zuordneten. Folgende Themen standen zur Diskussion:

- Quereinstieg
- Stufenlehramt
- Professionsverständnis und Multiprofessionelle Teams
- Fort- und Weiterbildung
- Praxisphasen
- Schulentwicklung, Schulqualität, Bildungsmonitoring
- Querschnittsthemen.

Für eine inhaltliche Einstimmung und Klärung von Begrifflichkeiten und möglichen Konzepten sorgte Prof. Dr. Julia Gillen von der Leibniz Universität Hannover, ebenfalls Co-Vorsitzende des Niedersächsischen Verbunds zur Lehrkräftebildung. Schwungvoll und bestrebt, das Plenum motivationell auf eine konstruktive Gesprächshaltung einzustimmen, hob sie hervor, dass Niedersachsen als Bundesland über die meisten Schulen mit einer Schulpreis-Auszeichnung verfüge. Innovation und Mut zur Veränderung sei also der richtige Weg, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. In kurzen Statements skizzierte sie die sieben Hauptthemen für die anschließenden Diskussionsrunden.

Am ausführlichsten ging sie auf das Thema „Stufenlehramt“ ein. Dies sei nach bisheriger Forschungslage nicht eindeutig einzuschätzen hinsichtlich einer effektiveren Lernsituation für Studierende. Es gelte, einen Abwägungsprozess durchzuführen vor dem Hintergrund der Zielerwartungen, von Erfahrungen zur Wirksamkeit und der jeweiligen Umsetzungsanforderungen. Anknüpfend an die aktuelle Schul- und Lehramtsstruktur entwarf Frau Gillen ein Modell für ein mögliches Stufenlehramt mit entsprechender Lehramtsstruktur, das aus ihrer Sicht zwei Optionen ermöglicht:

Grundlegend ist ein Bachelor-Studium (BA), das polyvalent angelegt ist, also allgemein qualifizierend und damit offen für alle Lehrämter. Daran schließt sich ein Magister-Studium (MA) an, das entweder pädagogisch vertiefend oder fachlich vertiefend angelegt sein kann.

Denkbar ist dieses Grundmodell in einer 2-Fachausbildung mit Praxisblock ähnlich dem GHR 300-Modell (Option 1), oder als 1-Fachausbildung plus Querschnittsthemen und Spezialisierung (Option 2). Während Option 1 KMK-konform angelegt ist, erfüllt Option 2 eher die Bedarfe der jeweiligen Berufsfelder (je nach Lehramt spezifisch), so Frau Gillen.

Als Beitrag der Universitäten hob Frau Gillen die regionalen Kompetenzzentren der Universitäten als Alleinstellungsmerkmal Niedersachsens hervor, die neben dem NLQ bereits heute Qualifizierungsangebote bieten und diese im Zuge eines wünschenswerten verbindlichen Fort- und Weiterbildungskonzepts auch ausbauen könnten. Lehramtsqualifizierende Magisterstudiengänge könnten zudem dual angelegt werden und damit auch Qualifizierungsbedarfe von Quereinsteiger:innen (mit BA-Abschluss) abdecken. Ein generelles Defizit bestehe allerdings im Bildungsmonitoring. Hier müsse Niedersachsen noch deutlich zulegen, um die Wirksamkeit eingeführter Maßnahmen generell überprüfen und entsprechend reagieren zu können.

Diese insgesamt erhellenden und sehr anregenden Überlegungen von Frau Gillen hätten für die Diskussionsrunden im Anschluss sicherlich noch wirksamer werden können, wenn sie den Teilnehmer:innen (z.B. digital und in Auszügen) zur Verfügung gestellt worden wären. Zudem legte dieser Input den Fokus auf die erste Phase der Lehrkräftebildung.

In zwei Diskussionsrunden konnten sich die Teilnehmer:innen dann – moderiert durch Landtagsabgeordnete beider verantwortlichen Parteien – den einzelnen Themen für jeweils ca. 30 Minuten widmen. Mein persönlicher Eindruck von diesen beiden Runden, an denen ich selbst teilnehmen konnte: Spannende Begegnungen mit interessanten Menschen, die alle auf ihre Art Expert:innen für Schulbildung sind – als Professor:innen, Seminar-Ausbilder:innen, Lehrer:innen, Schulleiter:innen, aber auch Studierende und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst unterschiedlicher Lehrämter. Es waren offene, konstruktive Diskussionen, die multiperspektivisch verliefen, aber durchaus Übereinstimmung in grundlegenden Aspekten deutlich machten.

Am Ende der Tagung fand eine Präsentation der vielfältigen Gruppenergebnisse durch die Moderator:innen statt. Kernaussagen seien hier kurz wiedergegeben:

- entscheidend für qualifizierte Ausbildung ist reflektierte Praxis (Professionsverständnis)
- in allen 3 Phasen soll professionelle Beratung und Begleitung, auch i.S. von Coaching gestärkt werden
- die Vernetzung der 3 Phasen soll grundsätzlich intensiviert werden, z.B. durch Kooperation zwischen Universität und Studienseminar
- Praxisanteile sollen in der 1. Phase für alle Lehrämter erhöht werden, z.B. nach dem Modell GHR 300
- die Einführung eines Stufenlehramtes wird angestrebt; dabei müssen noch viele strukturelle Faktoren geklärt werden
- für Querschnittsthemen (z.B. Mehrsprachigkeit, Rassismuskritik, Digitalität, Demokratiebildung) sind spezialisierte Expert:innen in Schule gefragt
- Fort- und Weiterbildung sollen verpflichtend sein.

Inwieweit die Politik die Ergebnisse dieser Auftaktveranstaltung tatsächlich als Auftakt für anstehende Entscheidungen nutzen wird, bleibt abzuwarten. Erfreulich ist, dass der Prozess der gemeinsamen Verständigung offenbar weitergeführt werden soll: Zu Beginn des nächsten Jahres soll es eine Fortführung dieses Veranstaltungsformates geben. Wir können gespannt sein.

4. bak-Bundeskongress 2023: **Diversity trifft Digitalität**

Heinz Kaiser

Der 57. Seminartag des **bak** Lehrerbildung findet in diesem Jahr in Potsdam statt, und zwar vom 26. bis 29. September 2023. Unter dem Motto „**Diversity trifft Digitalität**“ sollen Menschen zusammenkommen, die sich für eine moderne, vielfältige und zukunftsfähige Bildung interessieren. Die Veranstalter/-innen freuen sich auf spannende Begegnungen, interessante Diskussionen und einen konstruktiven Austausch in der Landeshauptstadt von Brandenburg.

Informieren Sie sich über das vielfältige Angebot an Referentinnen und Referenten, Workshops, Barcamps und zusätzlichen Rahmenprogrammen.

Link zur Anmeldung: <https://express.converia.de/frontend/index.php?sub=1139>



5. Ausblick auf den nächsten bak-Landesfachtag am 20.11.2023:
Möglichkeiten und Grenzen von KI in Unterricht und Ausbildung

Heinz Kaiser



Unser nächster Landesfachtag wird wieder in Hannover stattfinden, voraussichtlich am 20. November 2023 im Stephansstift. Thematisch wollen wir uns – ganz am Puls der Zeit – dem neuen Thema „KI in Schule und Ausbildung“ widmen.

Rasmus Dorsch (Studienseminar Stade) wird der Frage nachgehen, wie KI sinnvoll, zielgerichtet und unterstützend im Rahmen der Seminararbeit und hier konkret in der Unterrichtsbeobachtung und -nachbesprechung eingesetzt werden kann. Er würde seine Ansätze sowie Ideen hierzu vorstellen und möchte mit den Teilnehmerinnen darüber in einen Diskurs treten.

In einem zweiten Teil wird **Hauke Pöler** (Lehrer für Geschichte und Spanisch am Theodor-Heuss-Gymnasium in Göttingen und dort zuständig für den Bereich multimediales Lernen, Referent zum Themenbereich „Digitale Transformation“) einen Input zum Thema „KI in Schule und Unterricht - Möglichkeiten und Grenzen“ geben.

Im Anschluss wird im Rahmen einer kurzen **Mitgliederversammlung** die Wahl der neuen Landessprecherin bzw. des neuen Landessprechers erfolgen.